

IMAS

FRAUENSTUDIE 2030:

ZUKUNFTSPROZESS FRAUEN.LEBEN 4.0



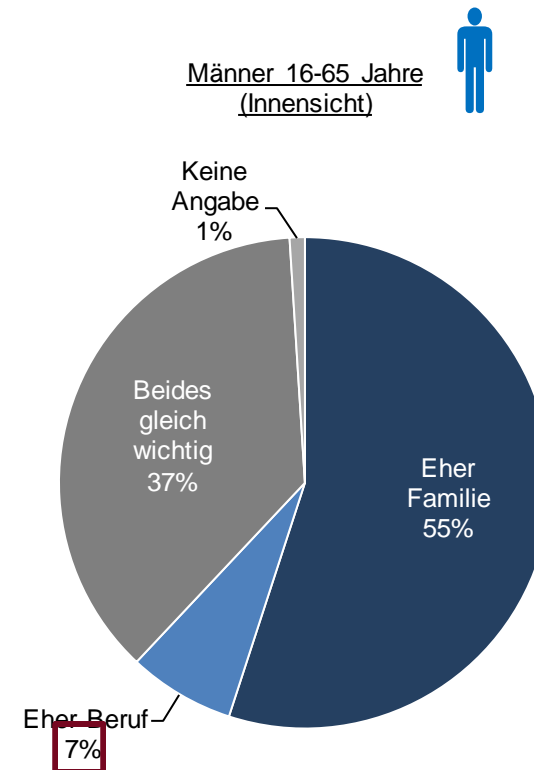
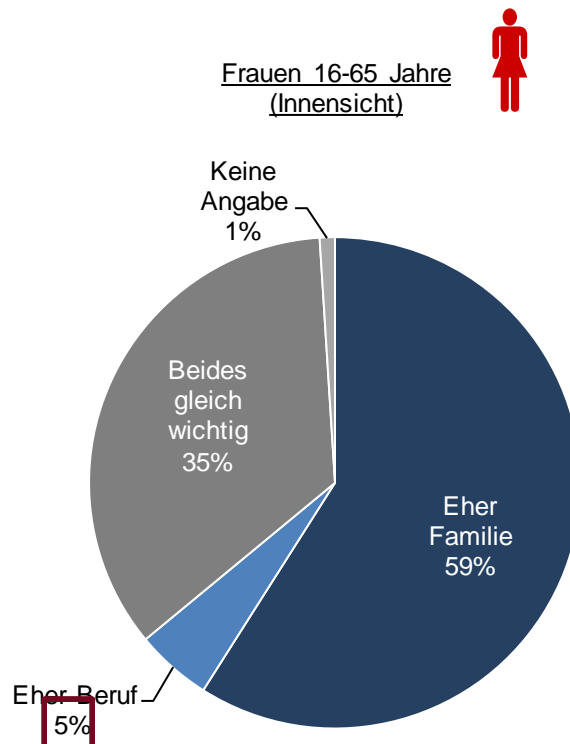
März 2017 / Pressekonferenz am 4.4.2017 / 11:30 Uhr

Forschungsziel	Ziel dieser empirischen Untersuchung war es, die Ansichten der Oberösterreicher bezüglich der Lage der Frauen demoskopisch zu erheben mit besonderem Augenmerk auf die Zukunftsvisionen der Frauenpolitik. Dementsprechend lag der Fokus neben der Grundstimmung und den Lebenseinstellung der Frauen vor allem auf unterschiedlichen Dimensionen im Leben der Frauen, wie Einkommen und Berufswelt, der Betreuung von Familienangehörigen und Bildung. Darüber hinaus wurden im Speziellen Zukunftsthemen für Frauen in Oberösterreich sowie die Wahrnehmung des Frauenreferats Oberösterreich demoskopisch ermittelt.
Methode	Computergestützte telefonische Interviews (CATI)
Sample	<p>n=400; repräsentativ für Frauen in Oberösterreich im Alter von 16 bis 65 Jahren</p> <p>Um speziell auf jüngere Frauen einzugehen, wurde das Sample disproportional angelegt: n=200 Frauen zw. 16 und 29 Jahren und n=200 Frauen zw. 3 und 65 Jahren. Diese disproportionale Stichprobe wurde anschließend entsprechend der tatsächlichen Verteilung in der Grundgesamtheit gewichtet, um repräsentative Ergebnisse zu erhalten.</p> <p>n=200; repräsentativ für Männer in Oberösterreich im Alter von 16 bis 65 Jahren</p>
Schwankungsbreite	<p>Die maximale Schwankungsbreite für die Gruppe der n=400 Frauen beträgt +/- 5,00 Prozentpunkte und für die Gruppe der n=200 Männer +/- 7,10 Prozentpunkte bei einem Signifikanzniveau von 95,45 Prozent.</p> <p>Aufgrund der geringen Fallzahlen sind die Ergebnisse insbesondere in den soziodemografischen Untergruppen nur richtwertartig zu interpretieren.</p>
Feldarbeit	Die Interviews wurden von 6. bis 21. März 2017 erhoben.

Lebensziele: Familie vs. Beruf

Basis: OÖ Frauen 16-65 Jahre (n=400) / OÖ Männer 16-65 Jahre (n=202)

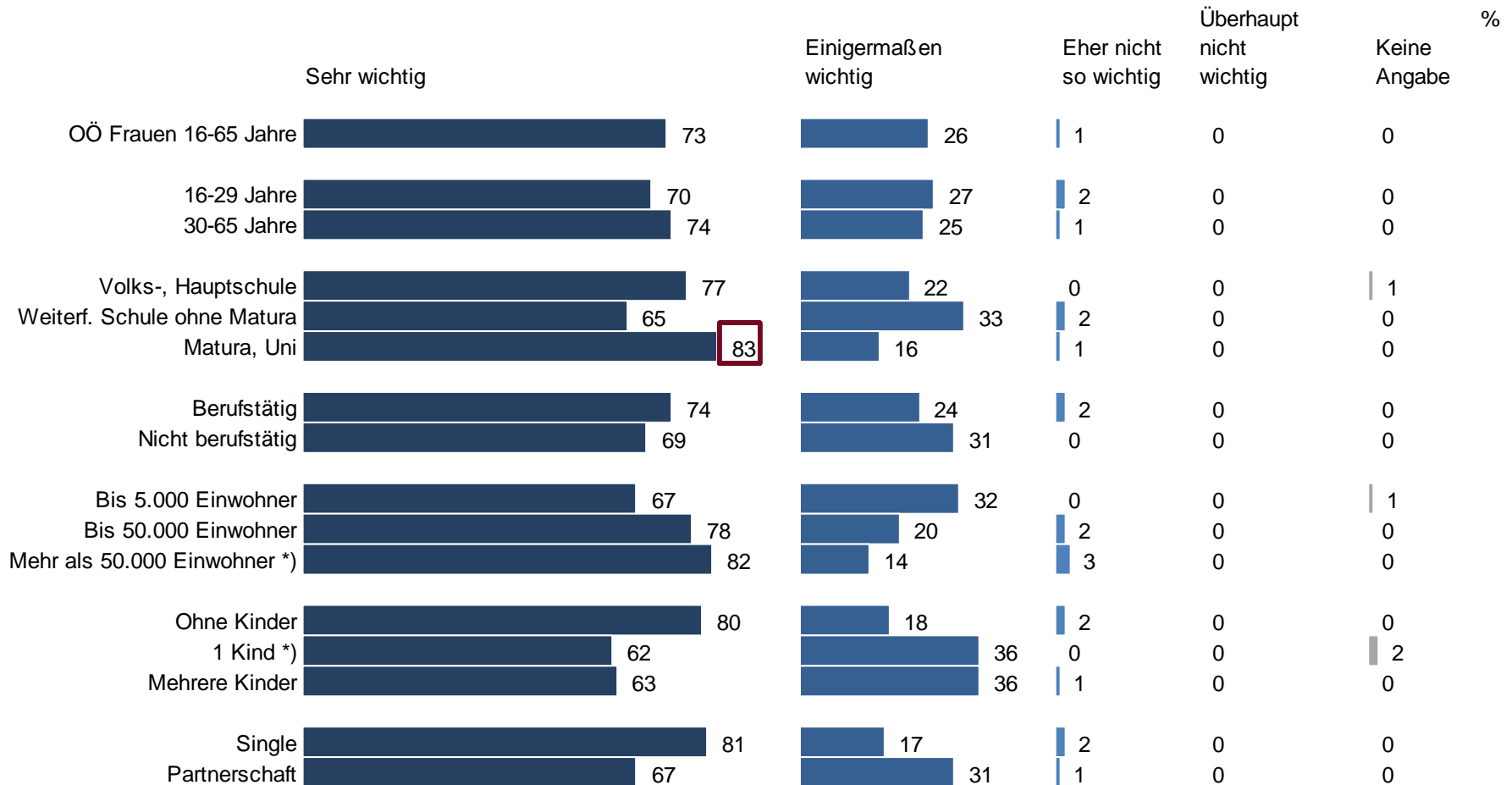
Frage 6: "Wenn Sie nun an Ihre persönliche Situation und Ihre Lebensziele denken. Was würden Sie sagen, was Ihnen wichtiger ist: eher Ihre Familie, eher Ihr Beruf, oder ist Ihnen beides gleich wichtig?"



Bedeutung einer selbständigen und unabhängigen Lebensführung

Basis: OÖ Frauen 16-65 Jahre (n=400)

Frage 7: "Wie wichtig ist es Ihnen, selbständig und unabhängig von anderen Ihr Leben zu führen? Würden Sie sagen sehr wichtig, einigermaßen wichtig, eher nicht wichtig, einigermäßen wichtig, oder überhaupt nicht wichtig?"



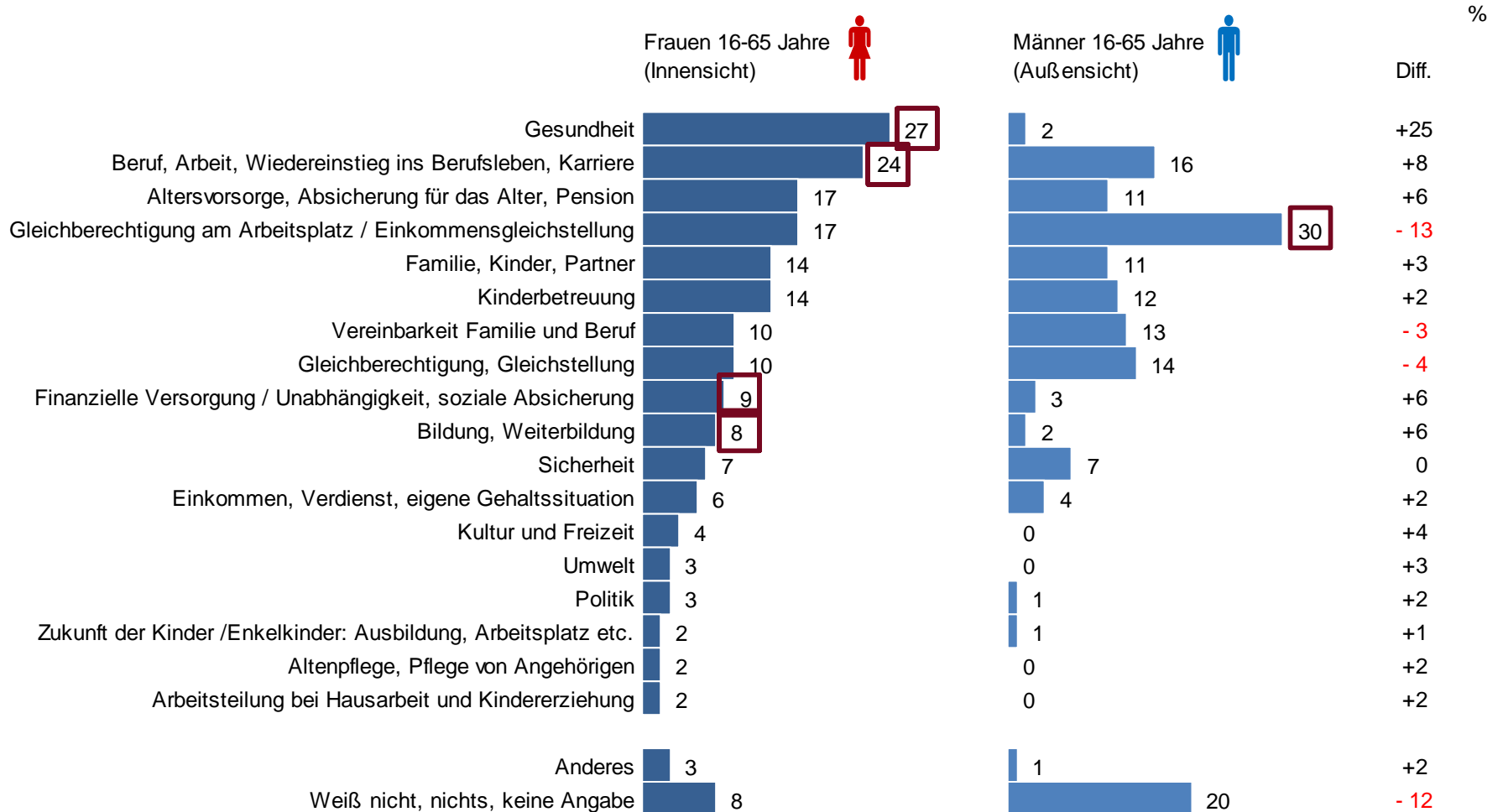
*) Richtwerte, da die Zahl der Befragten unter 80 liegt!

Zukunftsthemen für Frauen in Oberösterreich – spontan

Basis: OÖ Frauen 16-65 Jahre (n=400) / OÖ Männer 16-65 Jahre (n=202)

Frage 2 F: "Wenn Sie nun an die kommenden Jahre und die verschiedenen Aspekte und Themen in Ihrem Leben als Frau denken. Welche Themen und Lebensbereiche werden in der Zukunft insgesamt für Sie und die Frauen in Oberösterreich besonders wichtig?" (offene Fragestellung)

Frage 2 M: "Wenn Sie nun an die kommenden Jahre und die verschiedenen Aspekte und Themen in dem Leben einer Frau denken. Welche Themen und Lebensbereiche werden Ihrer Meinung nach in der Zukunft insgesamt für Frauen in Oberösterreich besonders wichtig?" (offene Fragestellung)



Zukunftsthemen für Frauen in Oberösterreich – gestützt

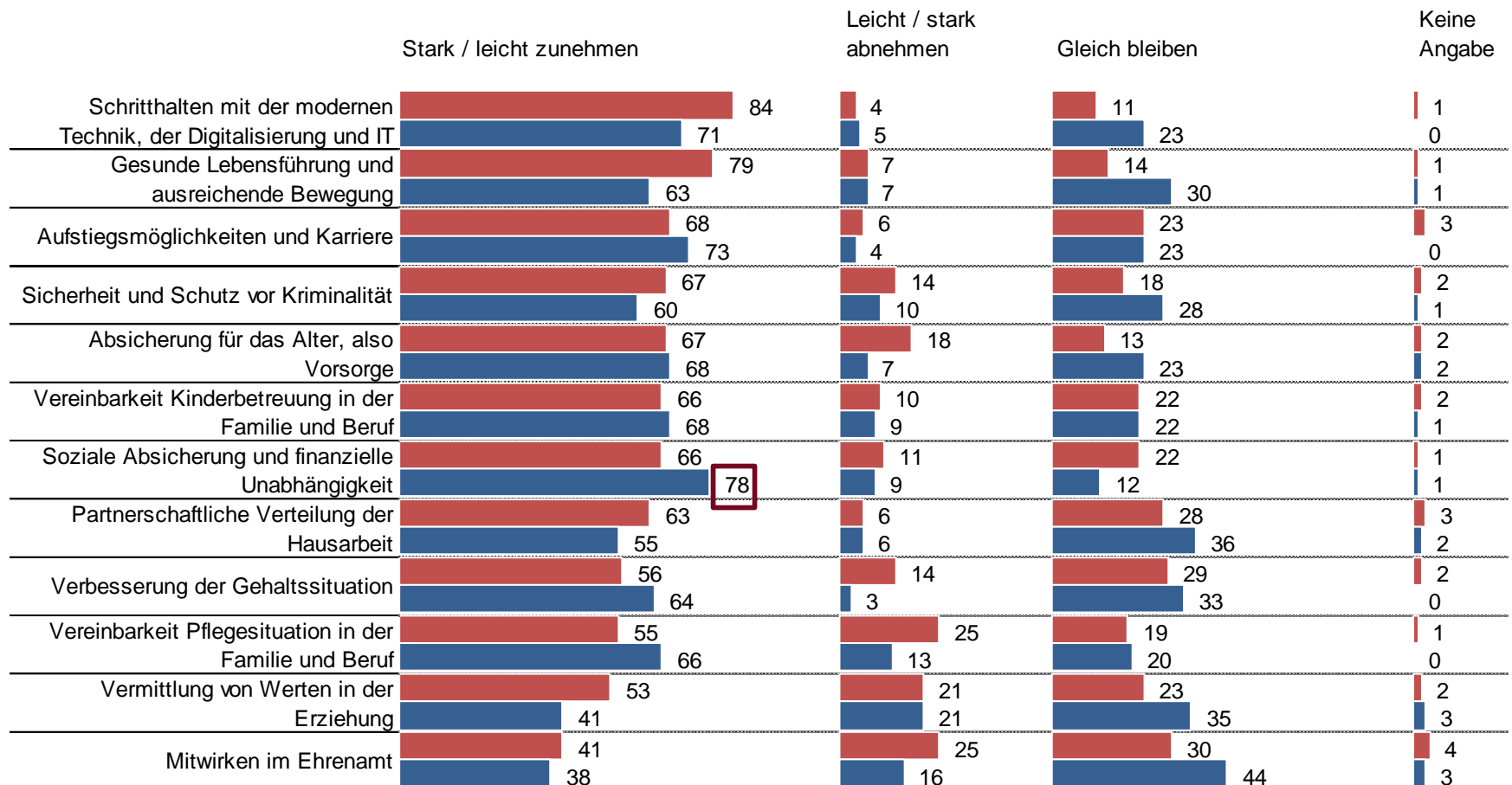
Basis: OÖ Frauen 16-65 Jahre (n=400) / OÖ Männer 16-65 Jahre (n=202)

Frage 5 F: "Ich lese Ihnen nun einige Themen und Lebensbereiche von Frauen in Oberösterreich vor. Was meinen Sie: Wird die Bedeutung dieser Themen in den kommenden fünf bis zehn Jahren stark zunehmen, leicht zunehmen, leicht abnehmen, stark abnehmen oder gleich bleiben?"

Frage 5 M: "Denken Sie nun bitte weiterhin an Frauen in Oberösterreich. Ich lese Ihnen nun einige Themen und Lebensbereiche von Frauen in Oberösterreich vor. Was meinen Sie: Wird die Bedeutung dieser Themen in den kommenden fünf bis zehn Jahren für Frauen in Oberösterreich stark zunehmen, leicht zunehmen, leicht abnehmen, stark abnehmen oder gleich bleiben?"

■ Frauen 16-65 Jahre (Innensicht)
■ Männer 16-65 Jahre (Außensicht)

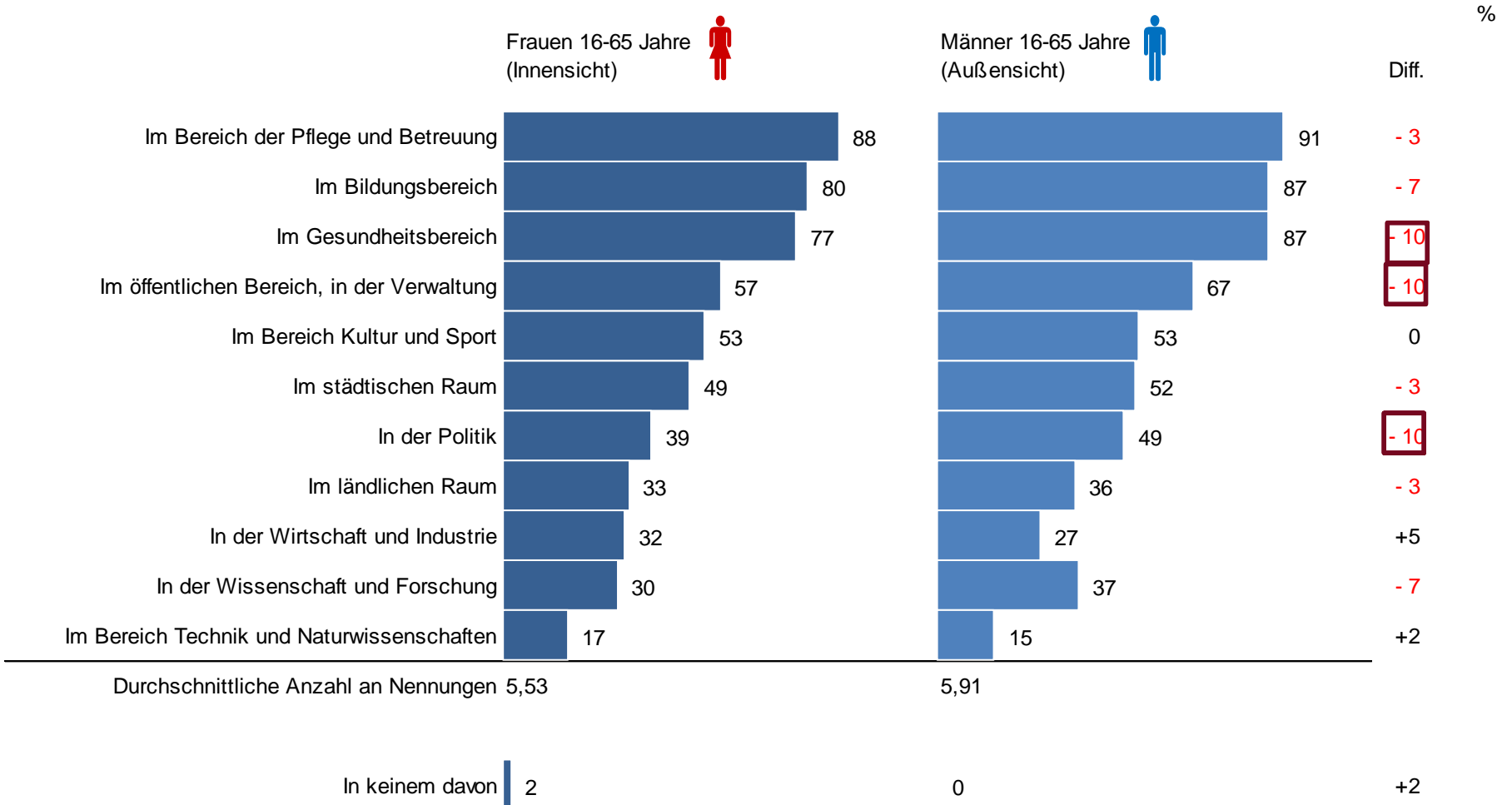
%



Wahrnehmung von Frauen in Führungspositionen

Basis: OÖ Frauen 16-65 Jahre (n=400) / OÖ Männer 16-65 Jahre (n=202)

Frage 3: "Ich lese Ihnen nun unterschiedliche Bereiche des öffentlichen Lebens vor. Bitte sagen Sie mir, in welchen dieser Bereiche Sie verstärkt Frauen in Führungspositionen wahrnehmen?"



Aussagen rund um Einkommen und Berufswelt

Basis: OÖ Frauen 16-65 Jahre (n=400) / OÖ Männer 16-65 Jahre (n=202)

- Frage 8 F: "Ich lese Ihnen nun einige Aussagen und Aspekte rund um Einkommen und Berufswelt vor. Bitte sagen Sie mir, ob Sie der jeweiligen Aussage voll und ganz, einigermaßen, eher nicht oder überhaupt nicht zustimmen?"
- Frage 8 M: "Ich lese Ihnen nun einige Aussagen und Aspekte rund um Einkommen und Berufswelt der Frauen in Oberösterreich vor. Bitte sagen Sie mir, ob Sie der jeweiligen Aussage voll und ganz, einigermaßen, eher nicht oder überhaupt nicht zustimmen?"

- Frauen 16-65 Jahre (Innensicht)
- Männer 16-65 Jahre (Außensicht)

	Voll und ganz	Einigermaßen	Eher nicht	Überhaupt nicht	Weiß nicht	%
Ich habe den Eindruck, dass ich im Vergleich zu den männlichen Kollegen weniger verdiene.	36	12	13	28	10	
Ich habe den Eindruck, dass die meisten Frauen in Oberösterreich im Vergleich zu ihren männlichen Kollegen weniger verdienen.	66	20	11	3	0	
Ich fühle mich für meine eigene Zukunft kaum finanziell abgesichert, meine eigene Pension reicht dazu nicht.	25	24	19	30	2	
Die meisten Frauen in Oberösterreich sind für die Zukunft kaum finanziell abgesichert, ihre eigene Pension reicht dazu nicht.	42	36	15	6	1	
Mein Einkommen reicht kaum, um die Lebenshaltungskosten zu bezahlen.	18	21	21	38	3	
Bei den meisten Frauen in Oberösterreich reicht ihr eigenes Einkommen kaum, um die Lebenshaltungskosten zu bezahlen.	34	39	18	4	6	
Ich bin finanziell nicht eigenständig, sondern von meinem Partner bzw. Eltern finanziell abhängig.	17	14	13	56	1	
Die meisten Frauen in Oberösterreich sind finanziell nicht eigenständig, sondern von ihrem Partner bzw. ihren Eltern finanziell abhängig.	24	44	24	7	0	

Aussagen rund um die Betreuung von Familienangehörigen

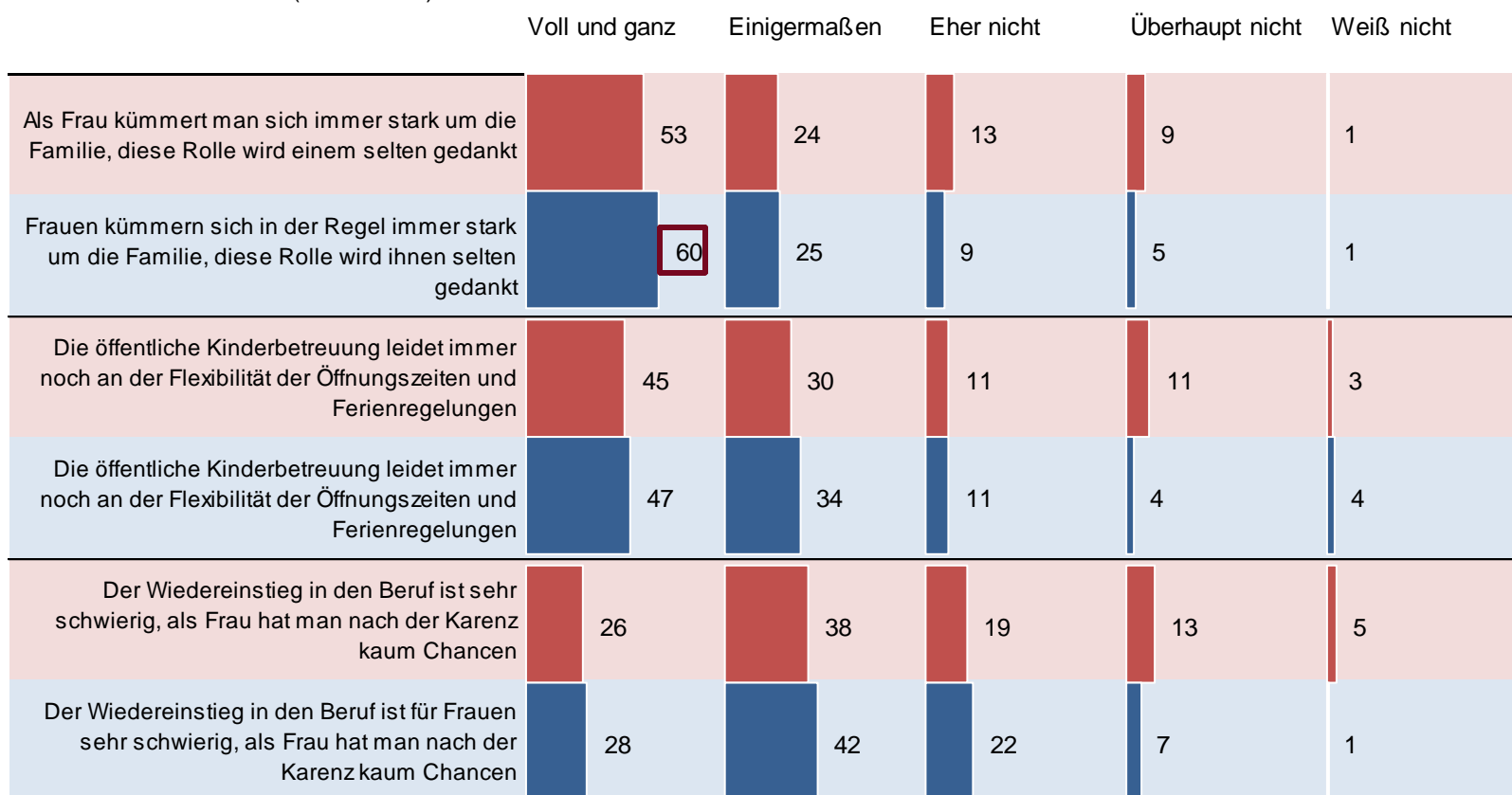
Basis: OÖ Frauen 16-65 Jahre (n=400) / OÖ Männer 16-65 Jahre (n=202)

Frage 9 F: "Ich lese Ihnen nun einige Aussagen und Aspekte rund um die Betreuung von Familienangehörigen, also Kindern oder zu pflegenden Eltern, vor. Bitte sagen Sie mir, ob Sie der jeweiligen Aussage voll und ganz, einigermaßen, eher nicht oder überhaupt nicht zustimmen?"

Frage 9 M: "Denken Sie bitte weiterhin an Frauen in Oberösterreich. Ich lese Ihnen nun einige Aussagen und Aspekte rund um die Betreuung von Familienangehörigen, also Kindern oder zu pflegenden Eltern, durch Frauen in Oberösterreich vor. Bitte sagen Sie mir, ob Sie der jeweiligen Aussage voll und ganz, einigermaßen, eher nicht oder überhaupt nicht zustimmen?"

■ Frauen 16-65 Jahre (Innensicht)
■ Männer 16-65 Jahre (Außensicht)

%

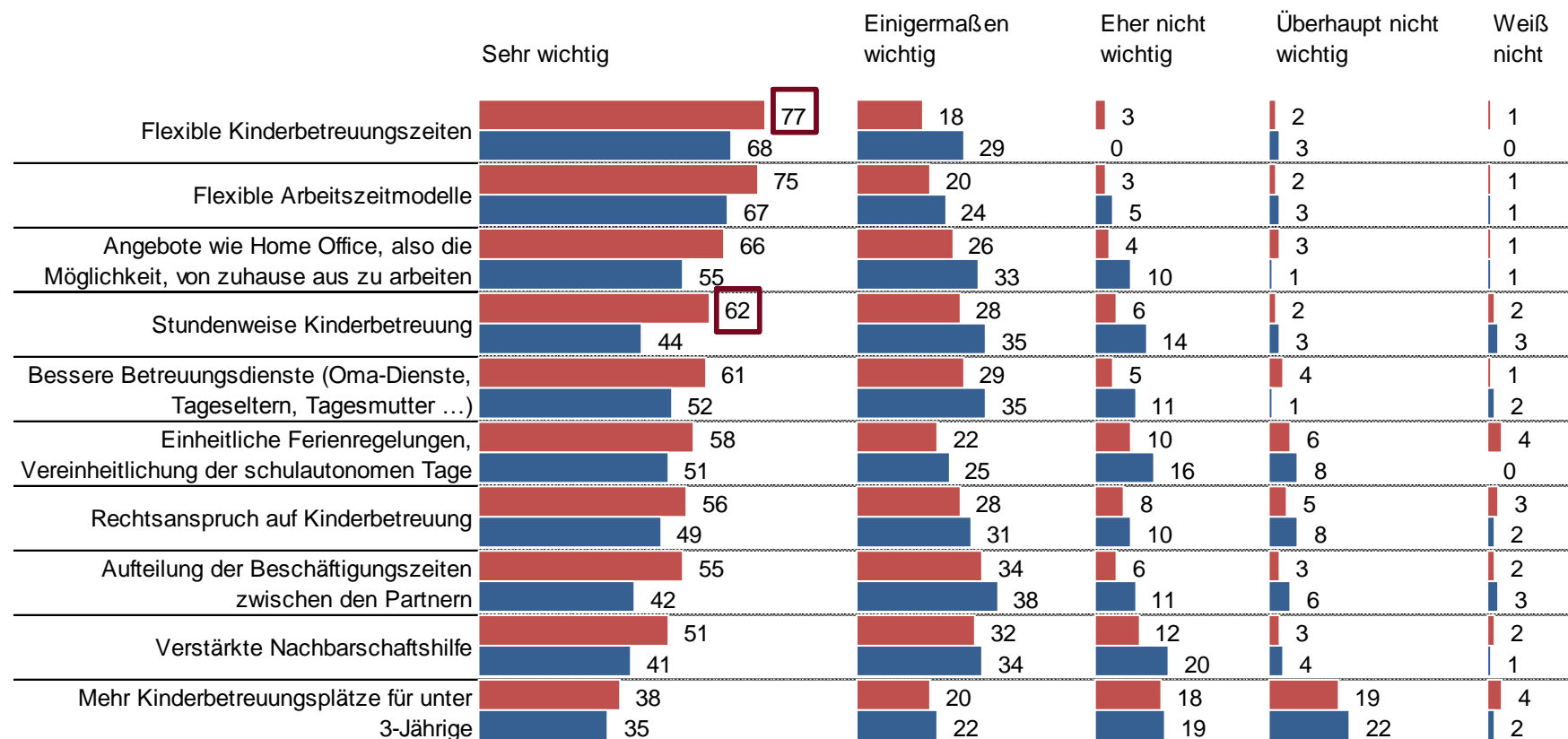


Maßnahmen zur Erleichterung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Basis: OÖ Frauen 16-65 Jahre (n=400) / OÖ Männer 16-65 Jahre (n=202)

Frage 13: "Noch eine Frage zum Thema Kinderbetreuung. Für wie wichtig halten Sie folgende Aspekte zur Erleichterung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf? Würden Sie sagen für sehr wichtig, einigermaßen wichtig, eher nicht wichtig, überhaupt nicht wichtig?"

■ Frauen 16-65 Jahre (Innensicht)
■ Männer 16-65 Jahre (Innensicht)



Aussagen rund um das Thema Bildung

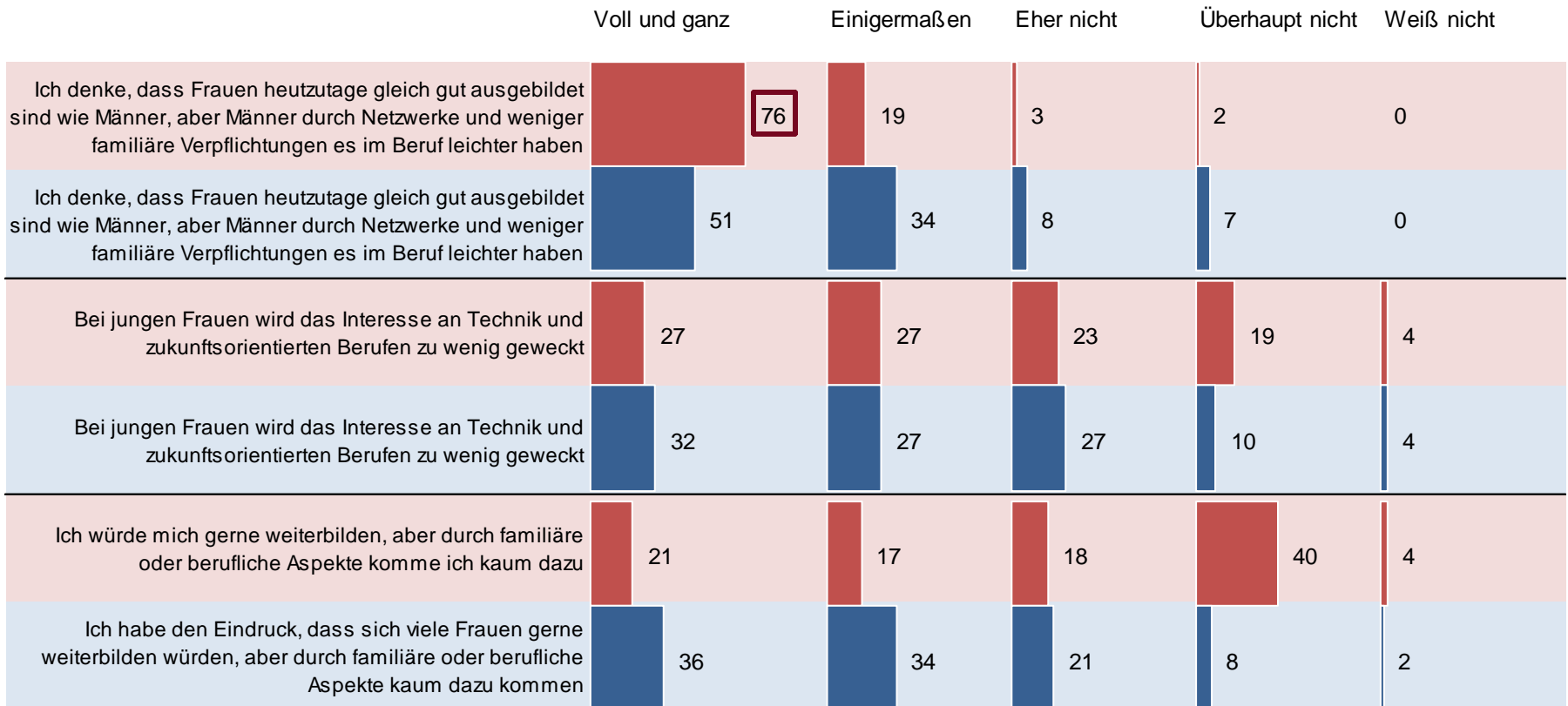
Basis: OÖ Frauen 16-65 Jahre (n=400) / OÖ Männer 16-65 Jahre (n=202)

Frage 10 F: "Ich lese Ihnen nun einige Aussagen und Aspekte rund um das Thema Bildung vor. Bitte sagen Sie mir, ob Sie der jeweiligen Aussage voll und ganz, einigermaßen, eher nicht oder überhaupt nicht zustimmen?"

Frage 10 M: "Ich lese Ihnen nun einige Aussagen und Aspekte rund um das Thema Bildung in Bezug auf Frauen in Oberösterreich vor. Bitte sagen Sie mir, ob Sie dieser Aussage voll und ganz, einigermaßen, eher nicht oder überhaupt nicht zustimmen?"

■ Frauen 16-65 Jahre (Innensicht)
 ■ Männer 16-65 Jahre (Außensicht)

%



Familie steht klar an erster Stelle; eine selbständige und unabhängige Lebensführung ist für OÖ Frauen von besonders hoher Bedeutung

- In den Lebenszielen der Frauen nimmt die Familie einen besonders hohen Stellenwert ein: Für knapp drei von fünf Frauen im Alter von 16 bis 65 Jahren in Oberösterreich (59%) ist die Familie von größerer Bedeutung als der Beruf. Dabei zeigen sich Frauen zwischen **30 und 65 Jahren noch einmal stärker familienorientiert** als ihre soziale Gegengruppe der 16-29-Jährigen. Für ein Drittel der Untersuchungsteilnehmerinnen (35%) sind Familie und Beruf gleichermaßen wichtig. Nur eine Minderheit von 5 Prozent der Frauen räumt hingegen dem Beruf einen höheren Stellenwert ein als der Familie. Aber auch für die absolute Mehrheit der Männer steht die Familie klar an erster Stelle.
- Die OÖ Frauen zwischen 16 und 65 Jahren messen einer selbständigen und unabhängigen Lebensführung eine enorm hohe Bedeutung bei: Beinahe drei von vier befragten Frauen (73%) erachten es als sehr wichtig, ihr Leben **selbständig und unabhängig von anderen zu führen**; für ein weiteres Viertel (26%) ist dies einigermaßen wichtig. Somit scheinen die OÖ Frauen stärker auf ihre Unabhängigkeit zu beharren als die OÖ Männer.

Zentrale Zukunftsthemen für OÖ Frauen: Gesundheit, Digitalisierung, Berufsleben, Sicherheit, Altersvorsorge

- Spontan nennen die OÖ Frauen im Alter von 16 bis 65 Jahren durchschnittlich zwei Aspekte, die für sie selbst und für Frauen in Oberösterreich in Zukunft von zentraler Bedeutung sein werden. Es zeichnen sich zwei Kernthemen ab: **Gesundheit auf der einen Seite und Beruf bzw. Karriere auf der anderen Seite**. Auf einer weiteren Ebene folgen die Altersvorsorge, Gleichberechtigung am Arbeitsplatz, die Familie und Kinderbetreuung. Jüngere Frauen im Alter von 16 bis 29 Jahren messen dem Beruf bzw. der Karriere, der Bildung aber auch der Familie einen vergleichsweise höheren Stellenwert bei als ihre soziale Gegengruppe. Für diese ist dafür die Gesundheit von vergleichsweise größerer Bedeutung.
- Dabei unterscheidet sich die Eigenwahrnehmung der Frauen deutlich von der Vermutung der Männer, welche Themen in Zukunft für Frauen in Oberösterreich wichtig sein werden: Diese nennen kaum die Gesundheit, sondern in erster Linie die Gleichberechtigung am Arbeitsplatz bzw. Einkommensgleichstellung.
- Die gestützte Abfrage unterstreicht die Gesundheit und Altersvorsorge als zentrale Zukunftsthemen für Frauen und bringt darüber hinaus zwei weitere Bereiche hervor, die in den Augen der Oberösterreicherinnen zwischen 16 und 65 Jahren in den kommenden zehn Jahren stark an Bedeutung gewinnen werden: **Schritthalten mit der modernen Technik, der Digitalisierung bzw. IT sowie Sicherheit bzw. Schutz vor Kriminalität**.
- Interessantes Detail: Während die soziale Absicherung und finanzielle Unabhängigkeit für Frauen nur im Mittelfeld der Zukunftsthemen rangiert, liegt diese bei den Vermutungen der Männer hinsichtlich zentraler Zukunftsthemen für Frauen bereits an erster Stelle.

Starke Unterschiede in der Einschätzung zwischen Männern und Frauen: Frauen nehmen deutlich seltener Frauen in Führungspositionen wahr und verspüren seltener eine Einkommensschere als Männer

- Frauen im Alter von 16 bis 65 Jahren in Oberösterreich nehmen vor allem in drei Bereichen verstärkt Frauen in Führungspositionen wahr: Bei der **Pflege und Betreuung, im Bildungsbereich und im Gesundheitsbereich**. In technischen bzw. naturwissenschaftlichen Berufen sind den Untersuchungsteilnehmerinnen bislang hingegen kaum weibliche Führungskräfte aufgefallen.
- Überraschendes Ergebnis: **OÖ Männer** im Alter von 16 bis 65 Jahren **nehmen insgesamt deutlich häufiger verstärkt Frauen in Führungspositionen wahr als die OÖ Frauen selbst**.
- Die OÖ Frauen zwischen 16 und 65 Jahren haben **mehrheitlich nicht den Eindruck finanzieller Abhängigkeit oder eines zu geringen Einkommens für die Deckung der Lebenserhaltungskosten**. Die Aussagen hinsichtlich der finanziellen Absicherung für die Zukunft und einer Einkommensschere im Berufsleben scheinen unter den Frauen jedoch zu polarisieren. Vor allem jüngere weibliche Befragte fühlen sich vergleichsweise seltener für ihre Zukunft ausreichend abgesichert als ältere weibliche Befragte.
- Die Wahrnehmung der Männer unterscheidet sich in dieser Forschungsdimension klar von jener der Frauen: Zwei Drittel der Männer haben voll und ganz den Eindruck, dass die meisten Frauen in Oberösterreich weniger verdienen als ihre männlichen Kollegen. Auch an der finanziellen Absicherung und Eigenständigkeit der Frauen zweifeln die männlichen Untersuchungsteilnehmer deutlich stärker als die weiblichen.

Flexibilität der Kinderbetreuungszeiten und Arbeitszeitmodelle als zentrale Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf

- Für die 16-65-jährigen Frauen in Oberösterreich steht fest: Als Frau kümmert man sich immer stark um die Familie, diese Rolle wird einem jedoch nur selten gedankt. Die Hälfte der Untersuchungsteilnehmerinnen stimmt dieser Aussage voll und ganz zu, ein weiteres Viertel einigermaßen.
- Auch schließen sich drei Viertel der befragten Frauen zumindest einigermaßen der Ansicht an, dass die **öffentliche Kinderbetreuung immer noch an der Flexibilität der Öffnungszeiten und Ferienregelungen leidet**.
- Zudem besteht mehrheitlich der Eindruck, dass der Wiedereinstieg ins Berufsleben für Frauen nach der Karenz sehr schwierig ist. Dieser Aussage wird jedoch nur von einem Viertel der weiblichen Befragten voll und ganz zugestimmt.
- Männer zeigen bei diesen drei vorgelegten Aussagen rund um die Betreuung von Familienangehörigen ein ähnliches Antwortverhalten wie die Frauen.
- Entsprechend der vorherrschenden Ansicht, dass die Öffnungszeiten der öffentlichen Kinderbetreuungseinrichtungen zu starr sind, rangiert der Aspekt der Flexibilität für die OÖ Frauen zwischen 16 und 65 Jahren an vorderster Stelle, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern. Je drei Viertel der befragten Frauen erachten flexible Kinderbetreuungszeiten und flexible Arbeitszeitmodelle als sehr wichtig. Mit dieser Flexibilität einhergehend folgen auf einer weiteren Ebene die Möglichkeit eines Home-Offices oder einer stundenweisen Kinderbetreuung.
- **Männer definieren ein ähnliches Bedeutungs-Ranking wie Frauen**, wobei sie die einzelnen Aspekten zur Vereinfachung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf insgesamt vergleichsweise etwas seltener als sehr wichtig einstufen.

Vorherrschendes Meinungsbild der OÖ Frauen: Frauen haben es trotz gleicher Ausbildung im Beruf schwerer als Männer

- Für die OÖ Frauen im Alter von 16 bis 65 Jahren steht fest: **Frauen sind heutzutage gleich gut ausgebildet wie Männer, Männer haben es allerdings im Berufsleben leichter, da sie besser vernetzt sind und weniger an familiäre Verpflichtungen gebunden sind.** Dieser Aussage stimmen drei Viertel der Frauen voll und ganz zu und ein weiteres Fünftel einigermaßen. Dieses Meinungsbild ist unter jüngeren und älteren Frauen in etwa gleich stark ausgeprägt. Auch bei Männern überwiegt dieser Eindruck, wenn auch in vergleichsweise geringerer Intensität als bei Frauen.
- Rund die Hälfte der weiblichen Befragten hat zudem zumindest einigermaßen die Vermutung, dass das Interesse an Technik und zukunftsorientierten Berufen bei jungen Frauen zu wenig geweckt wird. Zwei Fünftel der Frauen würden sich dieser Ansicht hingegen eher nicht oder überhaupt nicht anschließen.
- Bei knapp drei Fünftel der OÖ Frauen scheint **kein unerfüllter Wunsch nach Weiterbildung zu bestehen.** Ein Fünftel würde hingegen sehr gerne einer Weiterbildung nachgehen, kommt jedoch aufgrund familiärer oder beruflicher Aspekte nicht dazu. Männer vermuten vergleichsweise häufiger, dass sich viele Frauen gerne weiterbilden würden, jedoch durch den Beruf oder die Familie daran gehindert werden.



KONTAKT

IMAS International GmbH
Institut für Markt- und Sozialanalysen GmbH
Gruberstraße 2-6
A-4020 Linz
Tel.: +43 / 732 / 77 22 55 - 0
Fax: +43 / 732 / 77 22 55 - 5